

Teure Impfmuffel

Grippe kostet jedes Jahr Milliarden

VON GEORG MECK

Wer sein Kind nicht gegen Grippe impfen lässt, gefährdet nicht nur dessen Gesundheit, sondern riskiert auch den Wohlstand im Land. Dies ist das Ergebnis des Influenza-Schutz-Reports, der in den kommenden Tagen erscheinen wird. Der Bielefelder Gesundheitsökonom **Wolfgang Greiner** spricht von volkswirtschaftlichen Schäden bis zu drei Milliarden Euro – Jahr für Jahr, nur für Deutschland. 20 bis 30 Prozent aller Kinder weltweit infizieren sich jährlich mit einer schweren Grippe, Säuglinge müssen deswegen besonders häufig stationär behandelt werden. Kinder gelten laut der Studie (herausgegeben vom Pharmakonzern Astra Zeneca, der auch Grippeimpfstoff produziert) als „Feuer der Influenza“. Sie infizieren sich untereinander, stecken andere an: Eltern, Groß-

eltern, Schwangere, chronisch Kranke. Eine generelle Impfempfehlung baue eine „Herdenimmunität“ auf, schreibt der Mediziner **Dietmar Beier**, Vorsitzender der Sächsischen Impfkommision, in dem Papier. „Deutschland braucht eine Grippeimpfempfehlung für alle Kinder und deren bundesweit einheitliche Umsetzung.“

In anderen Ländern, wie Amerika oder Großbritannien, ist das der Fall, in Deutschland wird seit Jahren nur darüber diskutiert. Dies führe neben der Gefahr für Leib und Leben auch zu enormen finanziellen Lasten, urteilt Gesundheitsökonom Wolfgang Greiner, der den volkswirtschaftlichen Schaden hochgerechnet hat. Ausgehend von zwei Millionen erkrankten Kindern pro Jahr, ergeben sich zehn Millionen Fehltage in Schulen und Betreuungseinrichtungen – das bedeutet auch: Die Eltern müssen die Kinder in dieser Zeit betreuen, fallen also am Arbeitsplatz aus. Die Grippe verursacht folglich nicht nur direkte Ausgaben (Behandlung durch den Arzt, Medikamente, Krankenhaus), dazu addiert sich die entgangene Wertschöpfung durch Fehlzeiten – allein diese indirekten Kosten durch den Arbeitsausfall betragen in Deutschland „mindestens 700 Millionen bis drei Milliarden Euro jährlich“, sagt Greiner. Daraus folgt seine Empfehlung: Impfen lohnt sich, „eine kostensparende Präventionsmaßnahme“ nennt das der Ökonom.

